

WASSERSPIELE

Welche Pools in welchen Garten passen, was sie können und brauchen.

WOHNEN IM FREIEN

Von der urbanen Dachterrasse bis zum privaten Naturparadies – wie Freiraum zum Lebensraum wird.

DIE NEUE OPULENZ

Es darf wieder prall und üppig sein – und wird betont zufällig inszeniert.
Design DE LUXE hat sich bei Designern und Planern umgehört, wie das gelingt.

VOM LUXUS, DRAUSSEN

zu leben

Nach einigen Wetterkapriolen im Monat April zieht es uns mit großer Vorfreude wieder in den Garten. Ist er doch für uns Menschen ein Ort der Ruhe, der Besinnung und der Reduktion auf das wirklich Wesentliche im Leben und nebenbei ein essenzieller Beitrag für den Erhalt der Artenvielfalt.

TEXT: BIRGIT POTOTSCHNIG

Ruhepol Swimmingpool:
Gewässer – stehende wie
bewegte – wirken beruhigend,
lenken von der Hektik des All-
tags ab und erden uns.



Gärten sind für Klaus Fürnweger von Ortman Gartengestaltung gestylte Natur, die der Mensch mit all seinen Wünschen, Träumen und Vorstellungen bespielt. Gerade in der warmen Jahreszeit verlegen wir wortwörtlich unser Wohnzimmer wieder ins Freie und verbringen ein Maximum an Freizeit im Grünen. „Wichtig ist allerdings, dass Gärten nie ihre Natürlichkeit, ihr Geheimnis, ihre verborgenen mystischen Plätze sowie ihre Funktion als bedeutender Lebensraum verlieren.“ Selbst wenn sie gewissen Trends und äußeren Einflüssen unterworfen sind.

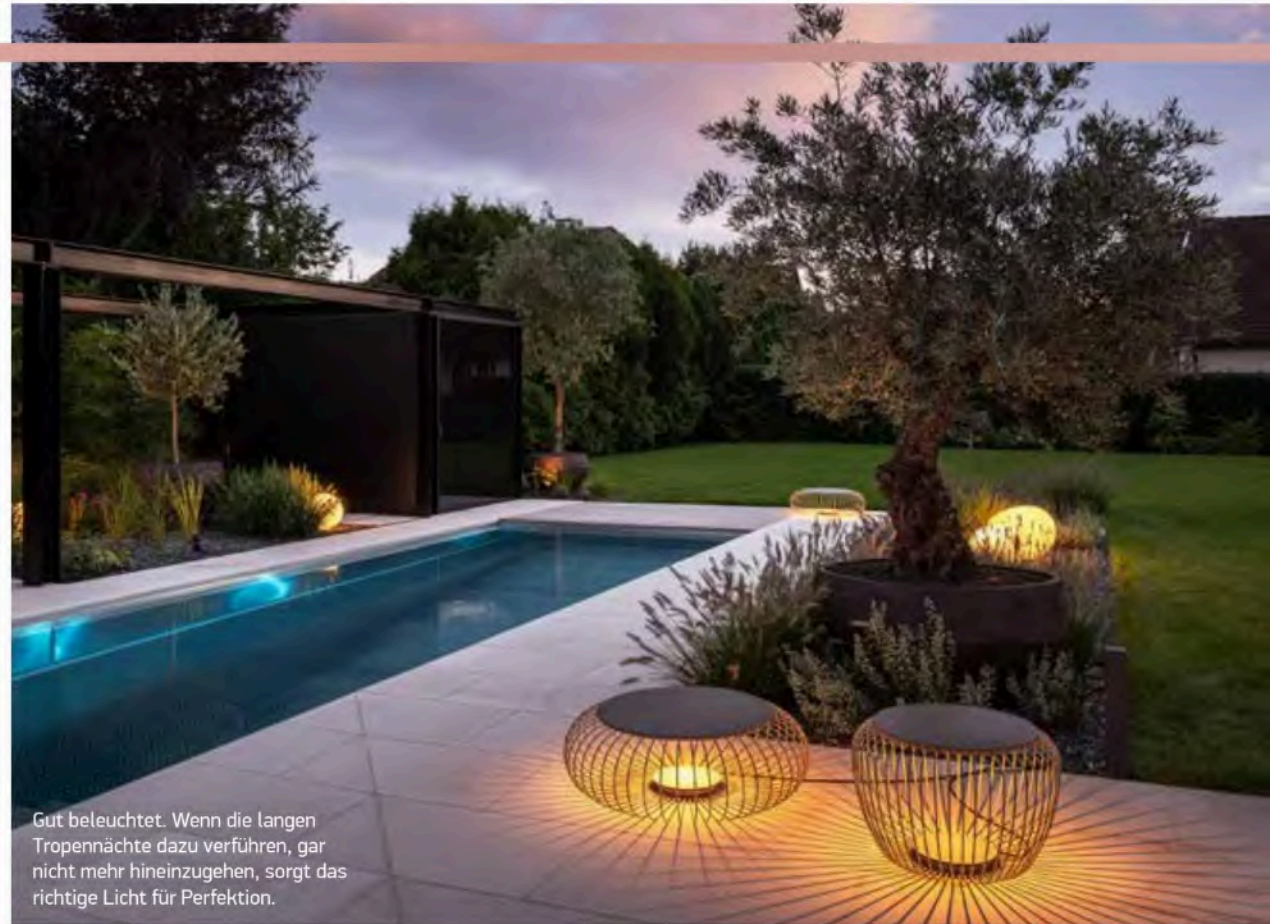
Neue Tendenzen in der Gartengestaltung lassen sich auch in diesem Frühjahr ablesen. So wünschen sich schon im Beratungsgespräch

„Es ist eine Art neues Biedermeier entstanden. Man verbringt wieder mehr Zeit zu Hause mit Freunden und Familie, vermehrt auch im Garten. Im Trend liegen plötzlich eigene Hühner am Land und eigene Bienenstöcke auf der Terrasse in der Stadt. Aber natürlich auch umgekehrt.“

JÖRG ZECHA, DIE BEGRÜNDER

viele Gartenbesitzer, ihr (neuer) Garten möge pflegeleichter respektive hitzebeständiger sein. Hierzu trägt die mediale Berichterstattung bei.

„Man hört eine gewisse Sorge vor Trockenheit und Wassermangel in unseren Breitengraden heraus. Vermehrt nachgefragt werden künstliche Bewässerung und spezielle Rasenmischungen“, weiß Phillip Schimek vom Praskac Pflanzenland zu berichten. Wenig Verständnis habe er daher für nach wie vor eingesetzten Beton oder Schotter in der Gestaltung, speichern doch die Materialien untertags die Hitze und geben diese in der Nacht an die ohnedies schon strapazierte Rasenfläche oder Natur ab. Darüber hinaus müsse man mehr in Richtung Naturpools oder Schwimmteiche denken, wo



Gut beleuchtet. Wenn die langen Tropennächte dazu verführen, gar nicht mehr hineinzugehen, sorgt das richtige Licht für Perfektion.

„Das Schöne am Element Wasser ist die Tatsache, dass man es in allen möglichen Größen im Garten umsetzen kann. Sei es als einzelner Topf mit einer Seerose, seien es richtige Wasserspiele oder ein Wasserbecken.“

PETER BAUMGARTEN, DIE BEGRÜNDER

das jährliche Ein- und Auslassen von Wasser nicht mehr notwendig ist.

Prinzipiell ist aber Phillip Schimek nicht gegen einen Pool. Wie schon in den südlichen, sehr heißen Ländern dient auch bei uns ein Swimmingpool zur Abkühlung. Dies sei wichtig für das körperliche Wohlbefinden, und gerade ältere Personen hätten mit der Hitze immer mehr zu kämpfen. Man denke nur an die Tropennächte im Sommer, speziell in der Großstadt. Der Wunsch nach Abkühlung kann jedoch genauso durch einen Naturpool oder Teich erfüllt werden. Zudem freuen sich Pflanzen und Tierwelt, die darin ihren Lebensraum finden. Und gerade bei der Größe eines Pools wird Wassersparen zum Thema.

Auch wenn einigen Gartenbesitzern die Wasser-
verfügbarkeit Sorgen macht, so sieht der Garten-
profi gerade bei Wasser als gestalterisches
Element im Gartendesign keinerlei Problem.

Kleine, dezente Brunnen im Garten oder das
romantische Plätschern auf Dachterrassen seien
immer möglich, da selbst regulierbar. Nachdem
unsere Sommer immer heißer, der Alltag stres-
siger wird, werden neben einem eigenen (Natur)
Pool oder Naturschwimmteich gerade Wasser-
elemente in Form von Bachläufen, Brunnen
oder Becken als ästhetisches wie funktionales
Gestaltungselement vermehrt nachgefragt.

Dabei unterscheidet das Team der Begründer
zwischen bewegtem Wasser – wie etwa einem

Bachlauf oder Springbrunnen – sowie ste-
hendem Wasser. Dies können Wasserschalen
oder -becken sein. Hier besonders beliebt:
ein Lotusbecken, da es in vielen Fällen zu-
sätzlich mit Seerosen, Lotus und Ähnlichem
bepflanzt werden kann. Gartenbesitzer
erwarten sich dadurch einerseits eine be-
ruhigende, andererseits eine geräuschüber-
brückende Wirkung, etwa zum Übertönen
einer unangenehmen Geräuschkulisse vom
Nachbargrundstück oder von der Straße.
Eine entspannende Atmosphäre kann aller-
dings bereits durch den einfachen Blick auf
eine ruhige Wasseroberfläche erzielt werden.
Die Nachfrage ist in den letzten drei Jahren
definitiv gestiegen, war aber laut Peter
Baumgarten schon immer da.

